

Nur die Sterne wissen es...

Sasuke x Naruto / Naruto x Sasuke

Von abgemeldet

Kapitel 3: Der erste Stern

*Du starrst in die Sterne.
Irgendwo in der Ferne
erkenn ich dich am Horizont,
wo wohl scheinbar nur du hinkommst.*

~*~*~*~

Kapitel 3: Der erste Stern

Draußen war es Nacht. Das leise Krächzen der Eulen weckte den Blondenen aus seinem erholsamen Schlaf. Er kniff seine Augen zusammen und öffnete diese nach einiger Zeit wieder. Müde und irritiert starrte er die weiße Decke vor sich an. Seine Hände tasteten nach dem Lichtschalter auf dem Schrank. Er tastete weiter und bemerkte, dass er nicht in seinem Bett lag, zu mindestens nicht in dem, wo er die letzten zwei Wochen lag. Seine Hand befühlte weiter das weiche Laken, bis sie an einen Widerstand stieß und stoppte. Leicht tastete sich der Blonde über den Widerstand und ergriff weiches Haar zwischen den Finger. Mit leisem Stöhnen richtete er sich auf und sah neben sich. Er erblickte schwarzes, mattes Haar, was im hellen Mondenschein gräulich aufschimmert. Ein Grinsen schlich auf Narutos Lippen. Sasuke war tatsächlich neben dem Bett kniend eingeschlafen. Behutsam wuschelte der Uzumaki durch das schwarze Haar des anderen, bevor sein Blick am Fenster haften blieb.

Sanft glitzerten sie am Himmel. Unzählige Sterne. Ihr Sensei sagte immer wieder: „Jeder Stern am Himmel ist ein Mensch, der sein Leben genossen hatte und dann in Ehre gestorben war...“ Naruto hatte ihn nie ernst genommen, aber langsam glaubte er an diese Geschichte. Wenn wirklich jeder Stern ein Mensch war, dann waren seine Eltern jetzt da oben und sahen auf ihn herab. Ein leicht betrübter Blick legte sich auf seine Züge und er blickte wieder zu Sasuke herab. Auch dessen Eltern waren da oben. Warten da oben auf ihn und wachten jetzt über ihn. Ob der Uchiha dies wusste? Leicht schüttelte Naruto den Kopf und lachte leise auf. Der Schwarzhaarige sicher nicht. Nicht Mr. Eisklotz persönlich. Nicht Mr. Ich-lebe-nur-für-meine-Rache. Bei diesen Gedanken kniff der Uzumaki seine Augen zusammen und krallte sich mit einer Hand an sein T-Shirt. Sasuke hatte doch seine Rache gehabt. Seit einem Jahr waren wieder beide Seite an Seite und erfüllten Missionen, Aufgaben und ähnliches. Er selbst war

fröhlicher geworden und der Schwarzhaarige? Nun ja er war wie immer. Eiskalt und verschlossen, aber irgendwie kam es den Kyuubiträger so vor, dass der andere nun niemanden mehr an sich heran lassen würde. Irgendwie vermisste er ihre kleinen Wortgefechte, die sie immer wieder mit einander gefochten hatten. Irgendwie fehlte ihm das Gemurre und Gemaule des anderen. Ja er vermisste seinen Sasuke von vor vier Jahren. Er hatte sich gesehnt, dass dieser zurück kam, dies war auch passiert, aber nicht so, wie es Naruto sich gewünscht hatte. Er wollte nicht eine leblose Puppe als Freund und Kamerad, sondern einen Sasuke Uchiha, der lebte, der war wie immer und nicht so verschlossen und untastbar.

Plötzlich zuckte der Blonde zusammen und riss seine Augen auf. Seine Hand hatte sich tief in sein Shirt gekrallt und Tränen waren ihm über die Wangen gelaufen. Er weinte und bemerkte es nicht mal.

„Hast du Schmerzen?“, rief eine leise Stimme in der Dunkelheit und auch solche schwarzen, dunklen Augen sahen ihn an. Erneut schwang Besorgnis in der Stimme mit, aber nur ein bisschen. Leicht schmiegte sich der Blondhaarige an die Hand des anderen, der ihm die Tränen von den Wangen wischte. Die weiche, warme Haut ließ ihn kurz auflächeln, bevor er auf die Frage des anderen einging.

„Es geht...“, hauchte Naruto leise und seufzte im Nachhinein. Eigentlich war es nicht ganz gelogen, denn plötzlich überkam ihn eine pochende Schmerzenswelle, die aber durch Sasukes Geste wieder verschwand. Aber schnell löste sich die Hand des anderen und er bemerkte, wie der andere sich aufrichtet. Abrupt spürte er erneut die Hände des Schwarzhaarigen an seinem Körper. Wie die langen, zierlichen Finger ihre Wege über die Oberarme fanden. Auf einmal wurde es Naruto etwas frisch und er sah den anderen an, der mit seiner Jacke in der Hand vor ihm stand. Verwirrt hob er eine Augenbraue und zuckte mit den Schultern. Ein letzter Blick noch zu dem hellen Sternenhimmel und dann legte er sich wieder hin, um weiter zu schlafen. Er schloss seine Augen und fiel in einen traumlosen Schlaf.

Sasuke setzte sich wieder neben das Bett des anderen und beobachtete diesen. Unerwartet fühlte er auf einmal das weiche Fell von Nanashi unter seinen Fingern und strich durch dieses. Die Katze schnurrte leise und schmiegte sich an die vertraute Hand. Leicht wurde sie am Kinn gekrallt und schnurrte noch lauter auf. Plötzlich löste sich die vertraute Hand und Nanashi neigte den Kopf verwirrt zur Seite. Ihre Augen wurden größer, als ihr Herrchen anfing laut und herzhaft zu gähnen. Da war wohl wer müde? Leicht rieb sich der Schwarzhaarige seine Augen und streckte sich kurz, bevor er wieder aufstand und auf das Fenster zuging. Er lehnte sich gegen das Fensterbrett und seufzte kurz. Müde blickte er zum Himmel und zu den Sternen hinauf. Aber lange verweilte er nicht dort. In den nächsten Minuten war er auf den Weg zu dem Futon, der am anderen Ende des Zimmers auf den Boden lag und legte sich hin. Naruto ging es gut, davon hatte er sich überzeugt, also konnte er jetzt auch in Ruhe schlafen und selbst wenn der andere aufwachen sollte, würde er es bei seinem leichten Schlaf sofort bemerken. Er schloss seine Augen und drehte sich zur Seite. Die Nacht war nicht mehr lang, aber lang genug um sich noch etwas auszuruhen...

„...to...“ Der Blondhaarige zuckte mit den Augenbrauen und öffnete kurz seine Augen, bevor er diese wegen dem grellen Licht wieder schloss.

„...ruto...“ Mh? Rief ihn da nicht jemand? Erneut öffnete Naruto seine Augen und blickte in die schwarzen Seelenspiegel eines anderen.

„Baka endlich wach...“ Sofort murrte der Uzumaki und zog sich seine Decke über den Kopf. Er wollte noch nicht aufstehen. Jetzt auf alle Fälle noch nicht. Aber nicht nur das. Er wollte auch nicht in diese leblosen Augen des anderen blicken, die all ihren Glanz und ihren Schein verloren hatten. Aber ewig hier liegen bleiben konnte er ja auch nicht. Er murrte kurz, als ihn plötzlich ein kalter Windstoß eine Gänsehaut über den Körper jagte. Mit leisem Stöhnen richtet er sich nach oben und kratzte sich seinen Hinterkopf.

„Was willstn...“, murmelte er leise vor sich her und gähnte herzhaft auf. Aber eine Antwort blieb aus. Warum sollte der andere ihn auch antworten, so wortkarg wie er in den letzten Monaten war. Naruto seufzte, schwang sein heiles Bein über die Bettkante und ließ es dort baumeln. Er war echt noch zu müde und aufstehen wollte er auch noch nicht. Erneut schloss er seine Augen, als er diese im nächsten Moment wieder aufriss. Ein leises Klackern, als würde man irgendwelche Tabletten aus einer Glasflasche holen, ließ ihn Aufmerksam werden. Sofort starrte er auf die blasse Hand des anderen und sah diesen dann verwirrt an. Sasuke verlangte doch nicht von ihm diese komischen Tabletten zu schlucken.

„Ich schluck das nicht...“, murrte er sofort los, als der Uchiha sich zu ihm wand und ihn mit offener Hand die Pillen zeigte. Plötzlich bemerkte er den finsternen Blick seines Gegenübers, machte aber immer noch nicht die Anstalt überhaupt eine dieser vielen, bunten Pillen anzurühren, geschweige denn zu schlucken.

Auf Sasukes Stirn pulsierte eine Ader. Er hatte nicht die Geduld solche kindischen Sachen mit dem anderen zu diskutieren. Entweder der Blonde schluckte diese Scheißdinger jetzt, oder er musste zu anderen Mitteln greifen. Als nach zwei Minuten Naruto immer noch nicht Interesse zeigte, diese Pillen zu schlucken, verlor selbst der letzte Uchiha seinen Geduldsfaden. Mit schnellen Bewegungen packte er sich die Handgelenke des anderen und drückte ihn somit tiefer ins Lacken. Auf die Ausrufe des anderen ging er erst gar nicht ein. Mit grober Gewalt drückte er seine Lippen auf die des anderen und schob ihn so mit der Zunge die Tabletten in Mund. Jetzt musste der Uzumaki schlucken, denn Sasuke würde erst von ihm ablassen, wenn der unter ihm Liegende die Medikamente geschluckt hatte.

Keuchend lösten sich beide und der Blonde griff sich aus Reflex an den Hals. Er schluckte die harten Tabletten ganz hinunter und sah den anderen mit aufgerissenen Augen an. Hatte Sasuke ihn etwa geküsst? Er war sicher wach, das wusste er. Weiter starrte er den anderen an, auch als dieser sich nach oben gerichtet hatte und aus dem Zimmer ging. Die leisen Schritte über den Gang widerhallten in Narutos Ohren und er schloss kurz seine Augen. Leicht strich er sich mit den Fingern über seine Lippen. Sein erster Kuss mit Sasuke... Nein, sein zweiter, auch wenn er sich noch vage an den ersten in der Akademie erinnerte. Na das war ein Unfall, damals hatten ihn alle Mädels aus der Klasse zusammen geschlagen, dabei war es nur ein Unfall. Wenn er heute so darüber nachdachte, dann konnte er nur noch darüber lachen. Wegen solchen lächerlichen Sachen lag er jetzt hier, unfähig sich zu bewegen. Aber irgendwann musste er aufstehen. Mit leisem Murren richtet er sich nach oben und sah sich im Zimmer um. Gestern war er gleich eingeschlafen, um sich das Zimmer überhaupt anzusehen. Rechts von ihm stand ein kleiner Schrank, links war ein größerer der als Kleiderschrank diente. Neben den größeren Schrank stand ein Tisch voller Schriftrollen und anderem Krimskrams und davor ein Stuhl. Wenn er geradeaus sah, dann konnte er noch einen Futon sichten und ein Haufen andere Schriftrollen über den Boden verstreut. Ansonsten sah das Zimmer sauber aus. Naruto musste schmunzeln. Wenn er da an seine Wohnung dachte, die war Chaos pur. Sein Blick ging

wieder nach rechts und er sah seine Krücken an der Wand lehrend. Mit gezieltem Griff schnappte er sich die beiden Stöcke und stemmte sich nach oben.

Naruto taumelte leicht zur Seite, fing sich aber noch und humpelte aus dem Zimmer in den Flur. Seine Krücken hinterließen im Gang ein leises Klacken, bis er vor den Ansatz der Treppe stoppte. Mit hochgehobener Augenbraue sah er nach unten und überlegte, wie er da jetzt am besten hinunter kam. Seufzten wollte er schon nach dem Geländer greifen, als er plötzlich einen stärkeren Arm an seiner Hüfte fühlte. Erschrocken riss er seinen Kopf nach hinten und blickte in die kalten Augen des Schwarzhaarigen. Noch bevor er Protest einlegen konnte, hatte ihn Sasuke unter seinen Arm geklemmt und trug ihn wie ein Päckchen die Stufen nach unten. Die Krücken verstaute er unter seinem anderen Arm. Naruto ließ nur den Kopf hängen und hoffte, dass das ständige Holpern bei jeder Stufe ein Ende nahm. Erleichtert ausatmen kam der Uzumaki wieder auf seine wackligen Beine und hatte von den anderen seine Krücken bekommen.

Eins stand schon mal fest. Er ließ sich sicher nicht mehr von Sasuke diese Stufe hoch tragen. Lieber schlief er dann unten auf dem Sofa in der Wohnstube, als wenn er sich noch mal diese wackligen Stufen hoch tragen ließ. Sofort humpelte der Uzumaki in Richtung Wohnstube und ließ sich auf dem Sofa nieder. Seufzend schloss er seine Augen und ließ sich mehr in das Polster sinken. Nur das leise Ticken der Uhr erschallte im Zimmer und die Schritte des anderen, die sich immer mehr zur Tür hinaus bewegten. Leicht öffnete der Blonde ein Auge und sah zur Tür.

„Wo willst du hin?“

„Baka, ich habe noch eine Mission... mach mir ja kein Blödsinn...“ Kaum hatte der Schwarzhaarige das gesagt, zog er sich seinen zweiten schwarzen Handschuh über und öffnete die Tür, wo sofort eine Kältewelle und ein bisschen Schnee herein wirbelte. Eine Gänsehaut überkam den Blondhaarigen und er schlang seine Arme um seinen Körper.

„Ja, mach nur das du verschwindest... ich brauch dich nicht...“, murrte Naruto los. Hätte er lieber den Mund gehalten, denn im nächsten Augenblick wurde die Tür mit aller Gewalt in ihr Schloss geknallt. Verwirrt hob Naruto eine Augenbraue hoch. War Sasuke jetzt etwa eingeschnappt? Stille... Naruto schüttelt abwegig den Kopf und legte diesen in den Nacken. Nur das Ticken im Raum war zu hören. Keine Schritte, nichts. Diese Ruhe brachte den Fuchsjungen ganz aus dem Konzept. Was sollte er den schon machen? Allein in dieser großen Wohnung...

Naruto seufzte und starrte auf den Boden, als er plötzlich ein kleines, schwarzes Fellknäuel vor seine Füße sah. Verwirrt blinzelte er und beugte sich über das kleine Tier. Leicht kralte er es unter dem Kinn und hinter den Ohren.

„Na wer bist du den?“, fragte er das Kätzchen, als würde es ihm antworten. Nanashi miaute leise und schnurrte darauf hin, als der Blonde ihr leicht am Hals kralte. Genüsslich schmiegte sich die Katze an die Hand des anderen, bevor sie sich von dieser abwand und auf das Sofa sprang. Mit eleganten Schritten tänzelte sich über die Rücklehne und blieb neben den Fremden stehen. Leicht schmiegte sie sich an die Wange des Blondens und einige Barthärchen kitzelten den Jungen. Als der Uzumaki nach ihr greifen wollte, fauchte das Tier los und sprang mit einem Satz vom Sofa.

Erschrocken blickte Naruto dem Kätzchen hinter her und stemmte sich nach oben. Irgendwas musste sein, wenn das Tier einfach ohne Grund fauchend von der Couch sauste. Sofort griff er zu seinen Krücken und humpelte mit langsamen Schritten in die Richtung, wohin Nanashi verschwunden war. Er stoppte, als er das Tier sich fauchend umdrehte. Verwirrt neigte er seinen Kopf zur Seite. Naruto wollte grade zu Nanashi

schreiten, als ihn plötzlich etwas hinten auf den Kopf geschlagen wurde und er keuchend nach vorne sackte. Alles wurde schwarz vor seinen Augen, bevor er diese ganz schloss...

~to be continued~

*Was auch immer du siehst,
ich dacht wir wären zu zweit.
Ich weiß nicht, wie mir geschieht.
als meine Hand ins Leere greift...*

© Songtext "Sterne" by Juli